

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Gemeinde gab die Victualien zu ihrem Unterhalte, die Brauer spendeten dem Convente etliche Eimer Bier. Ausserdem steuerte das Pfarrgotteshaus zum Unterhalte derselben jährlich 4 fl. bei, das Spital 4 fl., das Armenhaus 3 fl., das Johannesbeneficium 2 fl. und die Corporis-Christi-Bruderschaft 2 bis 3 fl., zusammen 16 fl. Da Kaiser Joseph II. den Convent der P. P. Kapuziner in Schärding zum Aussterben bestimmte, hörte ihre Excursion nach Obernberg auf; 1790 wurde auch ihr Weindeputat abgeschafft.

Das Einkommen des Pfarrgotteshauses Obernberg bestand um 1750 in jährlich 9 fl. 32 kr. beständigen Haus-, Gründen- und Gartengilten, 29 fl. 22 kr. 2 dl. jährlichen Stiften von den verleihten Grundstücken, Gärten und verstitften Läden, 16 fl. an unablösblichen Gilten und 124 fl. 2 kr. 1 dl. von Capitalien. 1690 wurde die streitig gewesene Salzmaut zu Obernberg vormöge Vertrages mit Kurbaiern anerkannt und die uralten Küffel- oder Hallaschgelder, welche dreizehn Jahre lang ausständig waren, den zwei Kirchen zu Obernberg und der Leonardi-Kirche zu Aigen ausbezahlt. Im Laufe der Zeiten wurden von der Pfarrkirche zu Obernberg einige Realitäten käuflich hindangegeben; so 1815 ein Stadel an den Kaufmann Anton Wörndle um 135 fl., ein Krautgarten im Köpperling an Katharina Oberauer um 60 fl.

Das Patronat über die Pfarrkirche zu Obernberg und das Ernennungsrecht des Pfarrers stand einst den Fürstbischöfen von Passau zu und gieng mit der Landeshoheit an die österreichischen Landesfürsten über.

Die Vogtei übte zur Zeit der passauischen Herrschaft der Markt aus, sie gieng aber dann auf das Pfliegergericht über. Nach dem Berichte des Magistrates an den Pfleger ddo 15. Febr. 1682 hatten seit unvordenklichen Jahren her nach den Marktsfreiheiten Richter und Rat allein die Vogtei über das Pfarrgotteshaus innegehabt, die Gotteshaus-, Spital- und andere Rechnungen des gemeinen Marktes aufgenommen und ratificirt; nach Anordnung des geistlichen Rates zu Passau ddo. 5. Mai 1678 sollte auch der Pfarrer und Pfleger verständigt werden, wenn Geld ausgeliehen, Capitalien aufgekündet und eine grössere Summe Geldes verwendet würden. Die Sperre und Inventur beim Tode eines Pfarrers nam das Pfleg- und Marktgericht vor; der